



IKI-Elemente

IKI Small

Grants

Internationale Calls und

Förderinstitutionen



Maßnahmen zum Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität weltweit verstärken

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) setzt sich weltweit dafür ein, Maßnahmen zum Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität zu verstärken. Über seine Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) finanziert das Ministerium internationale Projekte und Programme zur Minderung des Klimawandels, für die Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt von natürlichen Kohlenstoffsinken/REDD+ sowie der Biodiversität. Damit leistet es einen Beitrag zu globalen Abkommen wie der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und der UN-Biodiversitätskonvention (CBD).

Lokale Initiativen für maßgeschneiderte Lösungen

Die Umsetzung der im Pariser Klimaschutzabkommen und in der CBD formulierten Ziele erfordert die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen weltweit. Lokalen Organisationen fehlt es jedoch oft am Zugang zu Fördermitteln für Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität. Zudem sind die Finanzierungsmechanismen meist nicht auf ihre spezifischen Anforderungen zugeschnitten. Vor diesem Hintergrund hat das BMU 2019 das „IKI Small Grants“-Programm begonnen, um die Reichweite der IKI auf kleinere Organisationen und dezentrale Lösungen auszuweiten. Das Programm richtet sich an Organisationen mit Erfahrung in

der Projektumsetzung vor Ort, die ihre Reichweite, ihren Spielraum und ihr Wissen erweitern möchten.

Ambitioniert und nachhaltig

Das IKI Small Grants-Programm wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt. Die GIZ wählt gemeinsam mit dem BMU die Projekte und Initiativen aus und wendet dabei eine Reihe von Auswahlkriterien sowie ein umfassendes System aus Umwelt- und Sozialstandards an.

Entscheidende Faktoren im Auswahlprozess sind Prinzipien wie Relevanz, Qualität, Ambition, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit. Insbesondere die Gleichstellung der Geschlechter spielt eine wichtige Rolle.

Zwei Ansätze – ein Ziel

Die Bereitstellung von Fördermitteln im Rahmen von IKI Small Grants erfolgt über zwei Komponenten: „International Calls“ und „Förderinstitutionen“. Mithilfe dieser beiden Komponenten werden gemeinnützige Projekte und Initiativen finanziert, die sich mit den vier Förderbereichen der IKI befassen:

- Verringerung von Treibhausgasemissionen
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Erhalt natürlicher Kohlenstoffsinken/REDD+
- Erhalt der Biodiversität



In jedem Projekt kommt insbesondere dem Aufbau von Kapazitäten eine große Bedeutung zu

„International Calls“

Im Rahmen dieser Komponente werden jährlich internationale Ausschreibungen zur Einreichung von Projektvorschlägen durchgeführt. Subnationale, nationale und regionale gemeinwohlorientierte Organisationen in ODA-berechtigten Ländern können sich mit Projektideen bewerben. Auch gewinnorientierte nichtstaatliche Unternehmen sind förderfähig, sofern ihr Vorschlag gemeinnützige Ziele verfolgt. Organisationen, die sich bewerben, müssen über mindestens drei Jahre einschlägige Erfahrung und einen durchschnittlichen Jahresumsatz zwischen 60.000 und 500.000 Euro verfügen. Die jährlichen „Calls for Proposals“ zur Einreichung von Projektvorschlägen werden auf der „IKI Small Grants“-Webseite und im IKI-Newsletter veröffentlicht. Projekte werden dann in einem einstufigen Auswahlverfahren ermittelt. Es ist vorgesehen, dass bis 2025 rund 100 Projekte mit einem Projektvolumen zwischen 20.000 und 200.000 Euro gefördert werden. Insgesamt stehen für die Komponente „International Calls“ elf Millionen Euro zur Verfügung (2019 bis 2025).



Die Stärkung von Frauen spielt bei vielen IKI Small Grants Projekten eine wichtige Rolle

„Förderinstitutionen“

Mithilfe dieser Komponente werden die Kapazitäten größerer nationaler und regionaler Institutionen zur Umsetzung eigener Förderprogramme verstärkt. Nationale und regionale Institutionen erhalten fachliche und finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung von eigenen „Calls for Proposals“ oder bei der Bereitstellung von Mitteln auf lokaler Ebene. Pro Institution steht ein Betrag von bis zu 850.000 Euro zur Verfügung, der die Finanzierung des Förderprogramms, Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten und fachliche Unterstützung umfasst. Für diese Komponente stehen insgesamt fünf Millionen Euro zur Verfügung (2019 bis 2025).

Unterstützung von der Bewerbung bis zur Umsetzung

Projekte und Organisationen, die in einer der beiden Komponenten ausgewählt werden, erhalten Unterstützung durch das „IKI Small Grants“-Team in Berlin sowie durch die GIZ-Länderbüros weltweit. Die GIZ unterstützt die fachliche sowie finanzielle und administrative Umsetzung aller Projekte und Initiativen und fördert die Vernetzung mit anderen Projekten und Beteiligten vor Ort. Ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil des „IKI Small Grants“-Programms ist der Aufbau von Kapazitäten, um die jeweiligen Organisationen zu stärken und ihr Potenzial zu erhöhen. Die Partnerorganisationen definieren ihre individuellen Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten. Diese reichen von der Aneignung von Fachwissen, Fähigkeiten und Managementkompetenzen bis hin zur Optimierung von organisatorischen Prozessen. Dieser Ansatz soll Akteurinnen und Akteure, die sich weltweit für den Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität einsetzen, in ihrem Handeln stärken. Gleichzeitig möchte er diese Organisationen dazu ermutigen, ihre Arbeit als treibende Kraft für einen Wandel im Klimaschutz und der Biodiversität zu beschleunigen.

Kontakt

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte

www.iki-small-grants.de

oder schreiben Sie an

iki-small-grants@giz.de

IMPRESSUM | HERAUSGEBER

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit (BMU) | Referat IK I 6 • 10117 Berlin
www.bmu.de | IKI6@bmu.bund.de
Fotonachweis: SwitchOn



twitter.com/iki_bmu



international-climate-initiative.com